





U. 1





Antwort

Auff D. Gotschalcks

Abdiae Praetorij letztes Deudsch Büch-
lein / Von der Nötigkeit der guten
Werck.

Durch
Andream Musculum.

Anno 1564.

Psalm xij.

Auff D. ERN / die Heiligen haben abgenommen / vnd
der Glaubigen ist wenig vnter den Menschen Kin-
dern.

Gedruckt zu Franckfurt an der Oder /
durch Johan. Eichorn.

Jf 4257

1915. 1146

Einwort

Die Kunst der Buchdruckerei

von Johann Friedrich Schönerer
Halle 1824

UNIVERSITÄT
HALLE
ANNO 1824

Die Kunst der Buchdruckerei
von Johann Friedrich Schönerer
Halle 1824

Geordnet in Frankfurt an der Oder
Johann Neumann, Neudamm



Ich preise dich **HERR** mein Gott vnd Seligmacher / Denn du hast mich erhöhet / vnd lest meine Feinde sich nicht vber mich frewē. Dabey mercke ich / das du ein gefallen an mir hast / das mein Feind vber mich nicht gauchzet.

HERR mein Gott / da ich schrey zu dir / machetestu mich gesund / Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen / Du hast mein sack ausgezogen / vnd mich mit freuden gegürtet. Auff das dir lobsingē meine Ehre / vñ nicht still werde. **HERR** mein Gott / ich wil dir danken in ewigkeit.

Diese rede vnd wort / füre ich mit dem heiligen Propheten David / von hertzen vnd mit ganzem ernst / von wegen der grossen güte vnd gnade Gottes / welche er mir bewiesen vnd erzeiget hat / in dem / das er mein seufftzē vnd gebet / mit welchem ich mich vleissiger vnd emsiger (one rhumb) als mit schreiben / wider Gott schalck meinen Widersacher hab eingelassen / so gnedig vnd veterlich hat erhöret / vnd in dahin bracht / nach dem er fast biss in das sechste jar mit grewliche schmehenden vnd vnwarhafftigem schreiben / hefftig wider mich gewütet vnd getobet / das er nun in diesem Büchlein / selber die victoriam vñ triūph mir in die hende gegeben / seine eigene schand eröffnet / vñ

A ij

an tag

an tag bracht hat / auch sich selber eben mit denselbi-
gen schreibē gnugsam beschuldiget / das er vmb sonst
vnd vmb nichtest / on alle bewegliche vrsach / solchen
ergerlichen vnd schedlichen kampff vnd streit erre-
get / die Vniuersitet zurüttet / vnd die Kirch vnrugig
gemacht / mein ampt vnd Lere aus blosser vnd gehes-
siger zunötigung / deformiret vnd verunehret habe.

Das nu aber dem also sey / vnd ich solcher meiner
dancksagung vnd frolockung / reiche vnd vberflüssi-
ge vrsach habe / wil ich solchs aus demselbigē seinem
nechsten publicirten / ausgegangenen Büchlein gnug-
sam erweisen vnd darthun / vnd für jedermenniglich
offenbar machen / wie er aus Gottes gerechtem Ge-
richt vnd schickung / an der Wahrheit sich hab abge-
rant / vnd nu mehr als geschlagen vnd vberwunden
all seine Wehr vnd Wapen niderleget / vnangesehen /
wie listig vnd spitz findig / er sich auffs höchste be-
vleissiget vnd bemühet / das er solche seine eigene
vnehre decken / vnd heimlich vom platz sich drehen
müge.

Erstlich hat es nu demnach diese gelegenheit /
das oftgenanter Gotschalck / für sechs jaren vnge-
fehr / bald anfenglich in seiner ankunfft / mich der lehr
halben angefeindet / vngeachtet / das ich bis in das
drey vnd zwenzigste jar in der Vniuersitet vnd Kir-
chen

chen / von jedermenniglich vnstrefflich / das heilig
Euangelium vnd Göttliche Schrift / vleissig vnd
trewlich geleret vnd geprediget / Entlich auch mit
öffentlichem schreiben mich angegriffen / siebē Büch-
lein nach einander in Druck geben vnd publiciret.
Da ich aber zur gegen wehr vnd verantwortung
verursacht / fünff Büchlein dargegen auch hab druck-
cken vnd ausgehen lassen / aber bey meinem Widers-
sacher mit demselbigen das nicht hab können erhal-
ten vnd ausrichten / das er von seiner vnwarheit /
schmehen vnd lestern abgestanden / vnd mich ferner
vnangeseindet gelassen hette / Habe ich zu weiterer
Defension vnd errettung meiner Lere / noch zwey
Büchlein in lateinischer sprach gefertiget vnd publi-
cirt / In dem einen habe ich im 27. vnuerschempter
vnd öffentlicher vnwarheit / mit welcher er mich
auffs höchste verunglimpffet / vberzeiget vnd vber-
wiesen / In dem andern aber / habe ich gründlich vnd
ausführlich im etliche vierzig Corruptelen vnd ir-
rige Lere wider dē hohen vñ seligmachendē Artikel
der Justification / fürgehalten vnd schuld geben / Da
er aber solcher vnd so viel vberzeigeter vnwarheit /
sich nicht kan noch mag entbrechen / sondern diesel-
bige / wie er sie vergesslich vnd vnchristlich von sich
geben / wider zu sich nemen / vnd bey sich behalten

A iij

mus /



mus / Vnd eben also auch der beschuldigten seiner
Corruptelen vnd irriger lere / sich gleich so wenig
kan entlestigen / hat er aus grosser hoher dringens
der Not / in kurtz vergangener zeit / obengenantes
deudsch Büchlein drücken lassen / vnd vnter andern /
sich des erkleret / das er auff solche meine obengemel-
te Büchlein nichtes antworten / vnd auch des erre-
geten streits vnd Zancs / mit seinem stillschweigen
sich gantzlich entbrechen wolle / verhoffet also mit
Ehren vnd glimpff / sich aus dem Felde zu machen /
vnd mit seinen armen Leuten wider zu haus zu zie-
hen.

Das dem nach nu es Gott mit meinem Wider-
sacher also geschaffen / das er durch solch abgedrun-
genes vnd abgenötigtest stillschweigen / selbs mich
aus der felschlichen zugemessenen vnwarheit raus
reisset vnd entlediget / vnd ebē auch mit solchem still-
schweigen / beschuldiger vnd dargethaner irthumb
sich selbs schuldig macht / sampt vnd neben meiner
gründlicher erweisung / Habe ich ja reiche vnd gnug-
same vrsach / das ich Gott von wegen solcher erzei-
geter gute vnd wolthat / von hertzen lobe vnd preis-
se / vnd ferner mit dem Propheten David spreche.

HERR du bist nicht ein Gott dem Gottlos we-
sen gefelt / Wer böse ist / bleibet nicht für dir.

Die

Die Krumrettigen bestehen nicht für deinen au-
gen/du bist feind allen Vbelthetern.

Du bringest die Lügner vmb / Der HERR hat
grewel an den Blutgirigen vnd falschen.

Er hat eine gruben gegraben vnd ausgefüret /
Vnd ist in die gruben gefallen/die er gemacht hat.

Sein vnglück ist auff seinen Kopff komen / vnd
sein freuel auff seine Scheitel.

Ich dancke dem HERN / vmb seiner Gerechtig-
keit willen / vnd wil loben den Namen des HERN
des Allerhöhesten.

SO viel vnd nicht mehr wil ich kürzlich geant-
wortet haben/auff das stillschweigen/des sich Got-
shalck in seinem nechsten Büchlein erbietet / zur an-
zeigung vnd erklerung / in waser listigem fürnemens
vnd anschlage solchs von jm geschehen.

Zum andern/ was belanget den Titel des off-
gemelten Büchleins / Von Nötiger Gottseligkeit der
Christen / beweisen vnd bezeugen / das meine vnd
meines Gegenpart im hangenden streit alle ausge-
gangene Libell / das sich die zweigung vnd irrigung
zwischen mir vnd jm habe erhaben / vber der Nötig-
keit der guten Werck / vnd nicht wie er nu im Titel
setzet / vber der Nötigen Gottseligkeit / Welcher zu-
vor von vnser keinem nie gemeldet noch gereget/
gleich

gleich als were es ein ding / vnd kein vnterscheid
zwischen diesen beiden / Nötigkeit der guten Werck /
Vnd Nötigkeit der Gottseligkeit / wie ich kurz hal-
ben solchen vnterscheid izunder nicht kan erklaren /
wil es aber reichlich thun / vnd mit geringer Ehr
meines Gegenparts / da mir ferner dazu vrsach ge-
geben wird / Da ich denn in sonderheit dazu brauchē
werde den Spruch Pauli / da er saget / Vt sobrie, iu-
ste & pie viuamus &c.

Das aber nu Gotschalck solchen Titel verendert /
das mus er ja grosse vnd wichtige vrsach haben / als
nemlich diese vnd kein andere / das er den vorigen /
den er fast allen seinen Büchern geben / De Necesita-
te honorum operum, Von der Nötigkeit der guten
Werck / mus abthun vnd fallen lassen / deswegen /
das er solchen Titel oder Proposition nicht ferner
kan verfechten / vnd darumb auch vom Platz weg
thun mus / als mit welcher er keinen rhum erlangen /
vnd den Sieg mag erhalten / Denn da es jm in allen
seinem thun vnd fürhaben allein vmb verfechtung
dieser rede / Von Nötigkeit der Werck / ist zuthun ge-
wesen / solte er ja billig dabey blieben sein / vnd was
er ein mal angefangen / hinausgefuret haben.

Aus diesem aber ist ja klerlich zuuerstehen vnd
abzunemen (wie listig er auch solchs verdeckt vnd
vermentelt)

vermentelt) das er sich selber mit seinem eigenen
schwerd schlage / sich selber dieser rede oder Propo-
sition halben dannire vnd vnrecht mache.

Dass nu aber meinem Widersacher darzu komet
ist / das er sich dieser Proposition von Nötigkeit der
werck selber schemet / dieselbige weder im Titel noch
in seinem ganzen Büchlein / darff gebrauchen / die er
doch zuvor bis ins sechste jar mit viele Büchlein hat
so streitig vnd heffrig verfochten / das neme ich ja
auch billich zu grossen danck an / vnd preise Gott im
Himmel / das er mein seuffzen vnd flehen so gnediglich
erhöret / vnd mich an meinem feinde meinen lust ses-
hen lest / wie er mit seinem geringen rhum / gemelte
Proposition selber niderleget / ehe sie jm mit grosser
schande genomen vnd abgedrungen werde.

Zum dritten / das ich auch zu seinem Büchlein
komme / vnd die fürnemsten punctt vnd stücke dessel-
bigen kürzlich vnd mit wenig worten anzihe / hatte
ich gleichwol ein Beyförg / da mir solch Büchlein
erstlich zu handen kame / er würde etwas anseheli-
gers vnd wichtiger / als zuvor / zu marck brengen /
vnd mir mehr zuthun vnd zuschaffen machen. Aber
da ich solch sein schreiben vberlesen / befunde ich fast
fürnemlich sein thun dahin gericht / weil er seine Nö-
tigkeit der Werck nicht kan verteidigen / sondern so
B ehrlich

ehrllich mus niederlegen / als er sie auffgehoben hat /
das er gleichwol einen stancck hinder sich lasse / vnd
mich (wie zuuor je vnd allwege) nu auch zum Valet
vnd zugabe / mit seiner gewöhnlichen vnwarheit be-
schmeisse / vnangesehen / das ich jm dieselbige (wie
oben vermeldet) nur redlich erleget / vnd wider zu-
rück in hals hab getrieben / vnd des wegen nu aber-
mals in sonderheit diese ertichte lügen / so er mir vn-
ter andern zuuor auch in etlichen seinen Büchlein fel-
schlich zugemessen / nu ferner auff's new widerumb
auff mich leget / nemlich / Das ich die guten Werck als
so frey willkürlich / Indifferentia, Adiaphora, vnd arbi-
traria mache / das gar nichtest daran gelegen / man
thue gutes oder böses / man thue gute Werck oder
gar keine / Darumb gibet er mir auch mit gleicher
vnwarheit schuld / als lere vñ predige ich öffentlich /
Ob einer gleich ein Bube / Ehebrecher / Sauffer /
Gottslesterer / vnd des gleichen sey / wenn er nur
gleubet / so sey es jm vnshedlich vnd vnuerdamlich.
Vnd damit mir Gottes Gesetz vnd Zehen Gebot
nicht im wege stehen / so hebe ich dieselbigen auch
auff / sage vnd lehre / das man die nicht leren / noch je-
mandes in der Kirchen fürhalten solle. Desgleichen
da mir auch in solcher lere die Augspurgische Confes-
sion entgegen / das ich dieselbige auch schelte für eine
temporis

temporisirte vnd vnbedachte Schrift / Verwerffe
auch zu gleich / die alte vnd neue Confession vnd
Repetition.

Solchs vnd dergleichen / wie er zuuor offtmals
gethan / gibet er mir auff's neue izunder wider
schuld / allein aus gefastem hass vnd widerwillen/
weil er mir mit grund vnd warheit nichts streff-
lichs kan bey brengen / das er mit solcher vnwarheit
mir zu setze / bey fromen Christen der Lere wegen in
verdacht bringe / vnd einen bösen namen mache / So
in doch sein eigen gewissen vberzeuget / das er solchs
alles felschlich auff mich ertichtet / Wie den auch aus
all meinen ausgegangenen Büchlein allen fromen
Christen kundt vnd offenbar / das ich mit meinem
Gotschalck gar keines wegs streitig bin / der guten
werck halben / Ob man sie thun sol oder nicht / Ob sie
Arbitraria, Adiaphora, Indifferentia vnd willkürlich
sind / sondern das sich vnser zwiespalt erstlich vnd
anfenglich allein vber diesem wörtlein / Necessitas,
Nötigkeit erhoben hat / als nemlich / das die heilige
Göttliche Schrift / solches wörtlein als zum Gesetz
allein gehörig / von allen wercken / leben / thun / vnd
wesen / der new gebornen vnd ernewerten Christen
durch den heiligen Geist / absondere / vnd des wegen
auch solch wörtlein nicht dulden noch leiden wolle

B ij bey

bey den Wercken der gnaden vnd fruchten des Geistes / das dis wörtlein von wegen der Natur vnd eigenschafft / seiner rechten bedeutung solche der gnaden willige Werck mit den vnwilligen vnd ernötigten Werckē des Gesetzes / vermische vnd vermenge / vnd also folgend auch den Artickel der Justification verunreinige / vñ die Gewissen irer gewisser zuuersicht vnd vertrauen zu Gott beraube / zu mehrern vnd weitem erklären / habe ich auch in allen meinen Streitschriften / eingefüret den gemeinen Consens aller alten Lerer / von der Apostelzeit an / wie sie neben vnd mit der Schrift ganz einhellig vnd einstimmig / solch wörtlein Necessitas oder Nötigkeit / allein des Gesetzes wercken zu eigen / vnd mit sonderlichem vleis / von den waren / rechten vnd Christlichen wercken abziehen / Vnd so ferner auch den fromen Luther / mit der Schrift vnd alten Lehrern in dem fall ganz einig / habe angezogē / welcher auch solch wörtlein darumb gar verwirffet / wenn es bey der Christen waren gutē wercken gebraucht wird / vnd nennet es Ambiguum, ineptum, & absurdum, pariens multas speculationes, & propterea abolendum & explodendum.

Das ich das Gesetze aber aus der Kirchen nicht werffe / noch zu leren verbiete / sondern im sein ampt
in der

in der Kirchett gebe vnd lase / so fern die Schrift im
solchs zueigent / das habe ich in allen meinem vori-
gen Büchlein gnugsam erkleret vnd dargethan .

Die Augspurgische Confession betreffend / sage
ich abermals wie zuuor etlich mal von mir geschehē /
das alles mit vnwarheit erticht sey / was mir des
falsch mein Widersacher schuld gibet / Vnd biete im
noch trotz / das er jrgend in einem stück gründlich
auff mich erweise / das ich jemals etwas geleret oder
geschrieben / das derselben Confession / wie sie im 30
jar Carolo 5. vberantwort / zu wider sey / Da ich im
dargegen in etlichen vierzig stücken / in meiner an-
dern Responcion / wie oben vermeldet / beschuldiget /
welche fast alle vnd semplich / der ersten vberant-
worten Confession entgegen.

Das aber Gotschalck mit diesen listigen vnd spitz
sinnigen fündlein vmbgehet / sich auff die Confessi-
on referiret vnd beruffet / mich aber dargegen von
derselbigen abzusondern sich höchlich beyleisiget /
des hat er grosse vnd wichtige vrsachen / als nemlich
da er mich der Confession halben in verdacht setzet /
sich in des mit derselbigen schmücke / in einen Engel
des Liechts verstelle / vnd also vnter der Confessi-
on / als vnter dem hütlein spiele / vnd seine irrige Mas-
gelneue / scolastische / Mönchische / vnd Papistis-
sche

sche Lehre / one allen verdacht / wider in die Kirchen
Christi einführen / vnd als der glücklicher weit vnd
fern / an jemandes widerstand vnd widersprechung
ausbreite.

Nach dem sich nu aber Gotschalck / auch in diesem
seinen newlichsten schreiben / wie zuvor in den an-
dern / allein der vnwarheit / on auffhören / beyleisset /
vnd darauff beruhet / vnd sonst nichts sonderlichs
zu marck kan brengen / haben ja frome Christen dar-
aus leichtlich zu ermessen / das es im am besten feile
vnd mangel / als nemlich / das er im angefangenen
streit vnd kampff matt vnd müde worden / das
schwert / vnter dem schein des erbotenen stillschwei-
gen / niederlege / aber gleichwol / da er sonst nichts
mehr thun kan / solchen stancck der zugemessenen vn-
warheit / hinder sich lasse. Welches ich alles dem
fromen vnd getrewen Gott grossen danck weis /
das er diese streitige Sache / entlich mit meinem Wi-
dersacher zu diesem ende vnd ausgang bracht hat /
vnd bekennen mus / das mein seuffzen vnd beten /
mehr bey diesem handel gethan vnd ausgericht hat /
als all mein schreiben vnd Gegenwehr.

Zum vierdten / heuffet vnd mehret mein Wider-
sacher in diesem newen Büchlein / die andern vorigen
Corruptelen vnd jrthumb / deren ich im zuvor in
meiner

meiner andern Responſion beſchuldiget / mit etli-
chen andern neuen irrigen leren / die nicht gering vn̄
zuuerachten / welche ich izunder aber nicht anzihe
noch Confutire / weil ich in dieſer kurzen verant-
wortung nicht im fürnemen bin / mich mit Gots-
ſchalck ſtreitig einzulaffen / wil es aber ein ander mal
thun / vnd nicht vnterlaſſen / da er mir zu fernem
ſtreiten vnd ſchreiben wird vrsach geben. Izunder
aber genüget mir gnugsam an dem / das er im nider-
legen ſeines weitem ſtreits vnd widerſechtung / ſich
mit gemelten neuen corruptelis also entblößet / das
ich nicht im zweiffel bin / es werden ſich auch ander
leute erfür machen / welchen nach irem beruff vnd
ampt / die verteidigung der reinen Lere / vnd ſtraf-
fung alles des / was derſelben entgegen / von Gott
befohlen vnd auſſerleget iſt / Vnd meinē Gotschalck /
da ich mich gleich auch zu ruge vnd ſtilſchweigen be-
gebe / ſolche vn̄ ſo viel zuſam gehäuſſte Corruptelas
nicht werden gut ſein laſſen / aus vrsache / das dieſel-
bigen faſt alle auff den groſſen Haupt punctt vnſer
Religion / der Juſtification / gerichtet / vn̄ mit vermi-
ſchung Chriſti vnd Moſis / des Geſetzes vn̄ Euang-
gelij / der Werck vnd des Glaubens / Deuſchland
der reinen Lere der Gerechtigkeit für Gott allein
aus dem Glauben / ohn vnd auſſerhalb aller Werck /
berauben

berauben vnd entblößen / vnd mit den alten Römischen finsternissen wider bedecken.

Als ich abermals Gott billich hab zudanken / das er es mit meinem Widersacher also hat geschaffen / das er von wegen seines verkarten sinns / vnd solcher grober vnd greifflicher Irthumb / mehr als mich allein / Widersprecher / haben wird / die im auch ohn zweiffel / besser als ich / begegnen vnd widerstehen werden.

Zum fünfften / ist das auch gnugsam beweislich / das mein Gotschalck / als geschlagen niederlege aus dem / das er nicht allein im Titel / vnd im ganzen jzt new gedruckten Büchlein / die Hauptsach der Necessitet oder Nötigkeit der guten Werck / sincken vnd fallen leß / sondern auch was er derselbigen als beyständig vnd hülfflich angehenget / als nemlich / Immutabilem Dei voluntatem, vt rationalis creatura obediatur Deo, den vnwandelbaren willen Gottes / das die vernünfftige Creatur Gott gehorsam leiste / weil im diese seine vngereumbte rede von mir auch gnugsam genomen / leget er sie in diesem Büchlein auch nieder / aber damit es heimlich zugehe / vnd nicht vielleicht jemandes mercke / setzet er an ire stete / die Proposition / das es sey / Immutabilis voluntas Dei / der vnwandelbare wille Gottes / Das der Mensch an
Christum

Christum den Son Gottes gleube / das heist
ja / mein ich / die wort redlich im maul vmbge-
keret / sich selber in die Zungē gebissen / vnd sel-
ber reuociret / vnd jm selbs widersprochen.

Also auch wie er mir in seinen vorigen
Streitbüchlein / hart hat wollen zusetzen / mit
den Zehen Geboten / mit denselbigen auff die
newgebornen waren Christen zu dringen vnd
nötigen zu guten wercken / da er daran auch
nichtes kan erhalten / vnd gleichwol auch nicht
gern wolt von jederman gespüret vnd ver-
mercket haben / wie er sie las fallen / menget er
wunderlich vnd seltsam die Gesetzlichen vnd
Euangelischen / Moses vnd Christi gebot vn-
tereinander / das niemand weis / wer Koch
oder Keller ist / vnd meines erachtens er sich
selber auch nicht verstehet / oder verstehen
wil.

Dass nu Gott abermal darzu bracht hat /
das sich Gotschalck also selber mus auff's maul
schlagen / in die Backen beissen / vnd fallen las-
sen / was er nicht erhalten kan / das mag ich ja
wol Gott dancken / vnd mit David sagen.

Sie haben mich gedrenget / aber sie haben
mich nicht vber mocht.

C

Die

Die Pflüger haben auff meinem rücken ge-
ackert / vnd ire furch lang gezogen.

Der HERR der gerecht ist / hat der Gott-
losen Seile abgehawen.

Das sie müssen zu schanden werden / vnd
zu rück keren.

Zum sechsten / ist es auch aus dem beweis-
lich / das er sich selber seiner Necessitet oder
Nötigkeit schemet / aber gern / wenn er köndte /
ein wenig nur mit ehren wolte niederlegen /
das er in diesem Büchlein / mit vielen vnd hart
streitenden worten / von der Necessitet fellet
auff diese beide wörtlein / Soll vnd Muss / in
hoffnung / das diese wörtlein in sollen bey eh-
ren erhalten / vnd wider brengen / was er an
seiner Necessitet oder Nötigkeit hat verlo-
ren / Darumb plizet vnd donnert er fast hart
auff mich zu / mit vieler vnd offter widerho-
lung dieser wörtlein / Ein Christ sol vnd mus
an Christum gleuben / Ein Christ sol vnd mus
from sein / Ein Christ sol vnd mus gute werck
thun / des vnd kein anders.

Vnangesehen / das ich dieser wörtlein hal-
ben / in meinen Gegenschriften / nie mit jm hab-
zuthun

zuthun gehabt / Denn ich / vnd sonderlich das
Muss / las mit der Schrift ein Gesetz wört-
lein bleiben / so wol als die Necessitet oder
Nötigkeit / dardurch die vnbusfertigen / bösen
vnd vngerechten zur Bus vnd erkentnis ihrer
Sünde getrieben vnd bracht werden / wenn
sie aber fur Gott from vnd gerecht worden /
von solchem Muss nu mehr entlediget vnd ge-
freiet / so thunsie fort an gern vñ willig / mit lust
vnd lieb / one Muss vnd Not / ausserhalb alles
zwangs / allein aus eingegossener lieb Gottes
durch den heiligen Geist / Wie Paulus sagt /
vnd mit hertzlichem wolgefallen zum Gesetz
Gottes / alles was zu thun ist.

WElil aber Gotschalck in diesem izigen
Büchlein vnchristlich solch Muss / des Gese-
zes art nach / auff die Christen / vnd recht fro-
me Heiligen Gottes auffss hefftigst treibet /
vnd durch dis Muss / sie zu guten wercken ni-
cht weniger als mit der Necessitet oder Nö-
tigkeit / wie bald seine eigene wort werden be-
zeugen vnd ausweisen / treibet / Las ich jm in
dem fall dis sein Muss / so wenig als die Nö-
tigkeit gut sein / Will es aber auff dismal in
C ij dieser

dieser meiner kurtzen antwort mit jm nicht
streiten noch ausfechten / sondern die zeit er-
warten / ob er mir vielleicht / durch ferner
schreiben / zu antworten / dis vnd anders zu
handeln vrsach geben wird. In des danck ich
abermals Gott für seine grosse güte / das er
meinen Widersacher in sich selber / seiner sa-
chen so vngewiss vnd irrig gemacht hat / das
er nicht weis / wo er mit seiner Necessitet hin
sol / wie er sie vom Blatz vnd aus dem Felde
ohn schaden brenge / das er alle Winckel höl-
zer / hölen vnd löcher suchet / vnd gleichwol
sich damit nicht kan vertriechen / belzet vnd
flicket daran / mit seinem vngesaltzenem
Mus / aber er macht sie nur zuriffener vnd lö-
chericher.

Zum siebenden vnd letzten / Nach dem er
sich in seinen allen vorigen Büchlein / ganz li-
stig vnd geschwinde / in einen Engel des
Lichtes verstellet / vn̄ also mit einer Schaffs-
haut sich bedecket / das nicht leicht von jeder-
man seine Nagelneue / scolastische / Münchi-
sche vnd Papistische Lere / hat können gesehen
vnd erkandt werden / Endecket vnd entblößet
er sich nu mehr in diesem seinen Büchlein selb-
ber /

ber/ aus sonderlicher Gottes schickung vnd
gericht/ Recket die Beern flohen vnd Wolffs
füsse also weit herfür/ das er nu mehr / nicht so
grossen schaden mit seiner Lere thun kan /
weil in nu fast jederman an seinen flohen er-
kennen/ in fliehen / vnd für in sich hüten wird/
Ich bin auch nicht im zweifel / es werden an-
der Leute / die bisher still geschwiegen / Tu-
mals durch seine eigene entblösung / sich er-
muntern lassen / vnd neben mir in widerstre-
ben vnd widerfechten/ zu erhaltung der reinen
Lere des heiligen Euangelij / vnd zu abwen-
dung derselben/ Gotschelckische verfinsterung
vnd verunreinigung.

Vnd das ich entlich zu dieser sachen kome/
bekennet er on schew / mit hellen / klaren vnd
deutlichen worten / im dritten Blat seines
Büchleins/ Das ich bald im anfang des erreg-
ten streits vnd Controuersien / einen Docto-
rem Theologiae zu im geschickt habe / vnd in
vermanen lassen / das er wölle von der Not-
wendigkeit des newen Gehorsams gegen
Gott/ abstehen.

Weil er denn nu selbs bekennet / das sich
zwischen mir vnd im der streit hab erhoben/

C iij

von.

von der Notwendigkeit der guten Werck für
Gott / Wil ich allen fromen Christen / zu iudi-
ciren vnd vrteilen heim stellē / Ob solche Not-
wendigkeit für Gott der guten Werck / der
Schriff / vnd dem Artickel der Justification
nicht zu wider vnd entgegen / Vnd da auch sol-
che Lere iren fortgang (das Gott gnediglich
abwende) haben solte / was unsere arme kind-
lein vnd Nachkömmling von der reinen lere der
Justification / behalten / Vnd in was finster-
nis vnd new Papistische jrthumb sie wider-
umb fallen würden.

Damit aber frome Christen sehen vnd er-
kennen / wo mein Widersacher mit dieser sei-
ner Notwendigkeit für Gott der guten werck
hinaus wölle / Wil ich aus seinem Bekenntnis /
das er in diesem Büchlein thut / sein selbs eigen
wort anzihen / mit welchen er sich deutlich er-
kleret / wie er solche Notwendigkeit für Gott
der guten Werck verstehe / vnd wil verstan-
den haben / Auch wie er öffentlich vnd vnleug-
bar / in dem Artickel der Justification / die
Werck vnd den Glauben / leben vnd glauben /
zusam fasse vnd menge / zu vnterdrückung der
reinen Lere des heiligen Euangelij / vnd auff-
richtung

richtung eines newen Papsthumbs / Vnd sind
das seine wort im andern Bogen am 4. blat.

Diesem allen nach / bekenne / glenbe / vnd sa-
ge ich abermal / das es Gottes vnwandelbarer
vnd höchster wil sey / das wir an den Son
glauben / vnd solchen Glauben behalten / vnd
rechte fruchte bringen / ans ende hierinne be-
harren / vnd also in die ewige Tabernackel ein-
gehen / vnd ewig selig werden. Vnd dieweil
dieses (wie gemeldet) Gottes vnwandelbar-
ter wil / vnd also von Gott geordnet ist / so kan
es anders nicht gesein / den das man also glau-
ben vnd leben Solle vnd Müsse / wenn man
sein Gnad vnd gaben / Wie es S. Paulus nen-
net / haben vnd behalten wolle. Vnd das alle
die / so nicht also Glauben vnd Leben / zu Got-
tes gnad vnd gabe nicht komen / oder die beko-
mene gnade vnd gaben verlieren. Es sey denn
das sie sich von new zu Gott widerumb durch
ware Busse bekeren / vnd komen. Daraus denn
klar zu vernemen / in was verstand man der
wörter Sollen vnd Müssen / in dieser Lere
gebraucht / auch gebrauchen sol vnd mus.

Hieraus ist ja klar gruugsam zuersehen /
wie

wie mein Gotschalck Gotschelckisch in dem
Artickel der Justification / glauben vnd leben
zusam verbinde / wie er seine Nötigkeit der gu-
ten werck fur Gott / wil verstanden haben /
vnd sein vngesalzen Muss in die rechtfer-
tigung des Glaubens flecke vnd schmiere.

Damit aber nicht jemand meine vnd achte /
es sein im solche wort aus vnbedacht entfah-
ren / widerholet er in gleicher meinung solche
wort bald hernach im 6. blat / da mag sie lesen
wer da wil.

Vnd im dritten bogen am 3. blat / erkleret
er sich noch deutlicher / vnd spricht.

Zum andern aber vnd zum fürnemesten /
das es Gottes vnwandelbarer will also ist /
vnd nicht anders sein könne oder müge / denn
das die menschen / so sie anders seiner Gnade
vnd gaben teilhafftig sein vnd bleiben wollen /
also / wie nu offtmals gesagt / Glauben vnd le-
ben / vnd sich den Geist Gottes leiten / führen
vnd regieren lassen sollen.

Aus diesem Gotschelckischen Bekenntnis /
kan man sich auch erkündigen / in waser ver-
stand vnd meinung / er in seinen vorigen Bü-
chern

chern (wie in meiner andern Responſion an-
gezogen) auch ſich dieſer rede vnd wörter ge-
brauche / als nemlich / da er ſaget vnd leret /
Quod opera Iuſtificationi ſint indiuidue con-
iuncta / Das die werck der Rechtfertigung
vnabſunderlich vnd vnabtrenlich zu gethan
vnd eingeleibet ſind. Quod iuſtitia operum ſit
neceſſaria coram Deo, Das die Gerechtigkeit
der Werck auch fur Gott nötig ſey.

Quod opera ſint meritoria etiam coram Deo.
Das die werck auch fur Gott verdienſtlich
ſind.

Quod tres ſint partes pœnitentiæ, Contritio,
Fides, & noua obedientia. Hancq; non ut fru-
ctum vel ſequelam, ſed vt partem pertinere ad
veram ſalutiferam & integram pœnitentiam,
Das ſind ſeine wort / die er nicht kan benei-
nen / vnd heißen auff deudſch ſo viel / Das drey
teil der Buſs ſind / ware Rew vber die Sün-
de / der Glaub / vnd der new Gehorſam / Vnd
das der new Gehorſam / zur ſeligen vnd voll-
kômlicher Buſs gehöre / nicht als ein ſelbs fol-
gende frucht / ſondern als ein ſtück oder teil der
Buſs.

Vnd darumb leret vnd ſaget er auch wei-
D ter /

ter/Quod noua obedientia sit necessaria ad integritatem poenitentiae, Das der New gehorsam nötig sey zur vollkomenheit der Buß.

Gott erbarm sich vber das arme Deudschland / vnd vber vnser arme Kindlein vnd Nachkömmling/ die aus diesem jzt hellen/klaren scheinenden Liecht/vnter solchẽ Lerern widergerissen/vnd zu solcher finsternis vnd vnchristlicher Lere sollen gezogen werden. Wolan/ ich hab das meine gethan / vnd was ich darüber hab müssen leiden vnd ausstehen / das ist Gott bewust vnd bekandt / Wer nu zum Predig vnd Lehrampt beruffen / vnd solchen dickten/groben vnd new Papistischen einreisenden finsternis / von Gott zu wider sprechen befehlich hat/der wird sich seines Ampts auch wissen zuerinnern.

Zum beschluss / hette ich mit meinem Widersacher auch zu expostulieren / wie er nicht allein mit solcher seiner Lere / neben andern Kirchen / insonderheit auch vnser Vniuersitet vnd Kirch besudelt vnd verunreiniget / sondern auch in dem grossen schaden vns zugefüget / das er on vrsach von vns ist flüchtig

tig worden/vnd nu bis ins dritte Jar blieben/
seinen Beruff verlassen / aber gleichwol seine
Besoldung jerlich gefordert vnd empfangen/
auch vber das/die Studenden durch seltsame
practica vnd anreizung von vns nicht in ge-
ringer anzal weg bracht / vnd vielen Eltern in
Ohren gelegen/vnd dahin beredet / das sie ire
Kinder von vns abgefordert / welches der
Vniuersitet nicht geringen schaden vnd zurüt-
tung zu gefüget hat. Aber ich wil solchs auff
dis mal Gott dem gerechten Richter heimstel-
len/der wird in wol darumb wissen zu finden/
Gott gebe aber / das er sich erkenne vnd büsse.

Weil aber (wie offft vermeldet) mein Got-
schalck / aus notwendigen oben angezeigten
vrsachen/das schwerdt niderleget / vnd still-
schweigens sich erbeut / wil ich mich ferner
auch nicht streitig wider in einlassen / sondern
diesen ganzen streitigen Handel / auff beiden
Parten/mit vielen publicirten Büchlein gnug-
sam getrieben / einstellen / damit ich nicht für
zencckisch vñ haderhastig angesehen werde/in
dem/da ich mich ferner wider meinen Wehr-
losen Gottschalck streitig einliesse / Es sey den

D ij

das

Das er wider zur Wehr greiffe / vnd mich auch
wider ins feld brenge.

Psalm. 27.

HERR weise mir deine Weg / vnd leite mich
auff richtiger Bahn / vmb meiner Feinde
willen.

Gib mich nicht in den willen meiner Feinde /
denn es stehen falsche zeugen wider mich /
vnd thun mir vnrecht on schew.

Gib jnen nach irer That / vnd nach irem bösen
wesen. Gib jnen nach den Wercken irer
hende / Vergilt jnen / was sie verdienet
haben.



78 4257

ULB Halle

3

001 922 335







Antwort

Wotshalts

letztes Deudsch Büche
Nötigkeit der guten
Berck.

Durch
n Musculum.

1564.

alm xij.

Weiligen haben abgenommen/vnd
t wenig vnter den Menschen Kinz

ranckfurt an der Oder/
ohan. Zichorn.

1146